PRESSEMITTEILUNG

Hier wird anders gedacht: Ralph Caspers trifft Spitzenforschung im Ruhrgebiet

Essen, 12. November 2026: Eine Hängematte, die bei der Überwachung von Frühgeborenen hilft. Eine Wissenschaftlerin, die Mobilfunknetze mit den Augen möglicher Angreifer betrachtet. Und ein Forscher, der Industrieanlagen fit für ganz unterschiedliche Brennstoffe machen will. Was diese drei Ideen verbindet? Sie entstehen im Ruhrgebiet – und sie zeigen, was möglich wird, wenn Forschung anders gedacht wird. Dieser Frage geht Moderator und Autor Ralph Caspers, bekannt aus „Wissen macht Ah!“, in einer neuen dreiteiligen Social-Media-Reihe des Regionalverbands Ruhr (RVR) nach. Das Format startet heute auf Instagram und TikTok und zeigt anhand von drei persönlichen Begegnungen, wie Forschende im Ruhrgebiet an zukunftsweisenden Innovationen arbeiten.

„Im Ruhrgebiet wird Zukunft erforscht und gestaltet. Unsere Hochschulen und Forschungseinrichtungen entwickeln Lösungen, die weit über die Region hinaus Bedeutung haben – von besserer medizinischer Versorgung über mehr Cybersicherheit bis hin zu neuen Technologien für die Energiewende. Die Begegnungen mit Ralph Caspers machen diese Innovationskraft sichtbar, verständlich und nahbar“, so Garrelt Duin, Regionaldirektor des Regionalverbands Ruhr.

Wie lassen sich Frühgeborene möglichst schonend überwachen? Prof. Dr. Andreas Hennig von der Hochschule Ruhr West denkt Medizintechnik konsequent vom Kind aus. Gemeinsam mit seinem Team entwickelt er eine Hängematte mit integriertem Sensorpad, die eine sanftere Überwachung ermöglichen soll. Dabei geht es nicht nur um Technik, sondern auch um Nähe zwischen Eltern und Kind.

Wer Mobilfunk sicherer machen will, muss manchmal denken wie jemand, der ihn angreifen möchte. Genau das tut Prof. Dr. Katharina Kohls an der Ruhr-Universität Bochum. Am Exzellenzcluster CASA sucht sie nach Schwachstellen in Mobilfunksystemen – und nimmt dabei bewusst die Perspektive potenzieller Angreifer ein.

Für jede Industrieanlage nur ein Brennstoff: so sind viele Verbrennungssysteme bislang ausgelegt. Doch was, wenn sich die Energieversorgung ändert? Prof. Dr.-Ing. Christoph Wieland von der Universität Duisburg-Essen und dem Gas- und Wärme-Institut Essen e.V. erforscht, wie sich solche Systeme flexibler betreiben lassen. Das gemeinsame Ziel: Technik, die mit unterschiedlichen Energieträgern umgehen kann und damit besser den Anforderungen der Energiewende gerecht wird.

„Mich hat fasziniert, wie praxisnah hier geforscht wird“, so Ralph Caspers. „Egal, ob es darum geht, Medizintechnik vom kleinsten Patienten aus zu denken, Sicherheitslücken aufzudecken oder Technik flexibel für die Energiewende zu machen: Im Ruhrgebiet wird Bestehendes nicht einfach hingenommen, sondern angepackt und weitergedacht.“

Ab dem 12. November erscheint jede Woche ein neues Video auf den kampagneneigenen Kanälen TikTok und Instagram.

REGIONALVERBAND RUHR

PRESSEMITTEILUNG

Über die Kampagne „Das Ruhrgebiet. Hier bleibt alles anders.“

Die Reihe ist Teil der Standortmarketingkampagne „Das Ruhrgebiet. Hier bleibt alles anders“ des Regionalverbands Ruhr. Sie rückt das Ruhrgebiet als innovativen und lebenswerten Arbeits- und Lebensort in den Fokus, geprägt von der einzigartigen Mentalität der Menschen vor Ort.

Kanäle:

Instagram: @das.ruhrgebiet
TikTok: @das.ruhrgebiet

Pressematerial zum Download unter ruhrgebiet.de/pressemitteilungen

- Pressemitteilung als PDF
- Link zur ersten Folge

Pressekontakt:

Barbara Klask
Pressestelle Regionalverband Ruhr
Tel.: +49 201 2069201
Mail: klask@rvr.ruhr

REGIONALVERBAND RUHR